
**Katholisch-Theologische Fakultät
Fakultätsbüro**

Assoz. Prof.
Dr. Michael Zichy
Dekan

Universitätsplatz 1
A-5020 Salzburg | Austria
Tel.: +43 / (0) 662 / 8044 - 2501
michael.zichy@plus.ac.at
www.plus.ac.at

Salzburg, 2. März 2023

Stellungnahme

anlässlich des Beitrags „Die christlichen Missionare und ihr Studium an der Uni Salzburg“ in der Online-Version der Tageszeitung „Der Standard“ vom 19. Februar 2023

1. Das Studium „Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation“ ist von dem für theologische und religionswissenschaftliche Studienpläne zuständigen Gremium der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Curricularkommission Theologie, entwickelt worden, wobei enge Abstimmung mit den Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre und Kommunikationswissenschaft bestand. Die abschließende Ausgestaltung der nicht-theologischen Module oblag ausschließlich den Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre (Module B1–3) bzw. Kommunikationswissenschaft (Module K1–2).
2. Die Auswahl aller am genannten Bachelor-Studium mitwirkenden Lehrpersonen erfolgt ausschließlich durch die jeweils inhaltlich zuständigen Fachbereiche.
3. Die am Studium beteiligten Institutionen der PLUS, federführend die Katholisch-Theologische Fakultät, aber auch die beiden anderen beteiligten Fachbereiche Betriebswirtschaftslehre und Kommunikationswissenschaft, stehen jeweils bezogen auf die in die eigene fachliche Verantwortung fallenden Lehrveranstaltungen dafür ein, dass es sich beim Bachelor „Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation“ um ein qualitativ hochwertiges, anspruchsvolles Studium handelt, das nicht durch externe Interessen welcher Art auch immer vereinnahmt wird.
4. In der Erarbeitungsphase des Studiums stand die Katholisch-Theologische Fakultät mit verschiedenen kirchlichen Institutionen in Kontakt, um über sinnvolle Studienprofile (v.a. was die nicht-theologischen Studieninhalte betrifft) und mögliche Anstellungsmöglichkeiten von Absolvent*innen im kirchlichen Bereich zu diskutieren. Dazu zählten die Österreichische Bischofskonferenz und die zuständigen Einrichtungen der Erzdiözese Salzburg. Auch mit Vertreter*innen von Loretto/HOME gab es einen konstruktiven Austausch über die nicht-theologischen Kompetenzfelder – dies besonders vor dem Hintergrund, dass sich abzeichnete, dass es im Umfeld von Loretto/HOME nicht wenige Interessent*innen an einem solchen Studium geben würde. Dabei ging es ausschließlich um die Frage, welche zusätzlichen Kompetenzen jenseits einer theologisch-philosophischen Grundausbildung für kirchliche Arbeitsfelder relevant und sinnvoll sein könnten.

5. Die PLUS stellt das Studium zum einen auf den allgemein dem Studienangebot gewidmeten Seiten vor: [Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation \(plus.ac.at\)](http://Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (plus.ac.at))
Zum anderen verfügt die Katholisch-Theologische Fakultät über eine ausführlichere Studiengangs-Homepage, auf der sie die einschlägigen Informationen und Kontaktdaten zum Studium vorhält: [BA Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation \(plus.ac.at\)](http://BA Christliche Kultur, Transformation & Kommunikation (plus.ac.at))
6. Dass Studiengänge von Dritten beworben werden, ist willkommen, sofern die Inhalte solcher Werbemaßnahmen mit uns akkordiert sind. Im Falle der Website <https://www.4cstudies.org/> ist dies erfolgt. Wir dürfen in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass unser Studium auch von anderen Stellen, etwa seitens der Katholischen Aktion, in Aussendungen beworben wird. Wir freuen uns, dass das Studium von vielen Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen als attraktiv angesehen wird.
7. Die Konzeption des Studiengangs reagiert durch ein innovatives Kompetenzprofil (Verbindung von theologischen mit ökonomischen und Medienkompetenzen) auf einen real existierenden Bedarf im kirchlichen Feld. Die Erzdiözese Salzburg leistet vor diesem Hintergrund einen finanziellen Beitrag zur Ermöglichung des Studienbetriebs, der wesentlich dazu dient, zusätzliche Lehraufträge an den Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre, Kommunikationswissenschaft und Praktische Theologie abzudecken. Die Auswahl des Lehrpersonals und das Monitoring der Lehre liegt, das sei abermals betont, in der alleinigen Zuständigkeit dieser Fachbereiche.
8. Das auf der Fakultätshomepage befindliche Werbevideo für das Studium wurde vom HOME Medienhaus zunächst für die Seite <https://www.4cstudies.org/> erstellt und uns in der Folge kostenlos zur Verfügung gestellt. Da die mittlerweile beendete Kooperation mit einer professionellen PR-Agentur für die Fakultät zu einem unbefriedigenden Ergebnis führte, greifen wir zur Bewerbung des Studiums gerne auf dieses Video zurück.
9. Es trifft zu, dass das Studium im Umfeld von Loretto/HOME auf besonderes Interesse stößt; dies ist nicht ehrenrührig. Vielmehr halten wir – gerade, weil wir uns einem weltoffenen wissenschaftlichen Diskurs verpflichtet fühlen – jede Bestrebung für begrüßenswert, kirchlich engagierte junge Menschen *gleich welcher Vorprägung* für eine akademische Ausbildung an einer unabhängigen staatlichen Hochschule zu gewinnen. Die Inhalte und Methoden des dort gepflegten Diskurses regen zum kritischen Denken an und befähigen zu einer ausgewogenen und selbständigen Urteilsbildung.
10. Bei der Loretto Gemeinschaft handelt es sich um eine von der katholischen Kirche in der Rechtsform eines privaten Vereins von Gläubigen anerkannte Bewegung. Unabhängig davon, wie diese Gemeinschaft in der öffentlichen Wahrnehmung diskutiert wird, ist festzuhalten: Es wäre diskriminierend zu insinuieren, dass Menschen, die sich Loretto/HOME zugehörig fühlen, an einer öffentlichen Hochschule nicht willkommen seien. Offenheit erweist sich im Dialog, und die basale Voraussetzung dafür, dass Bildungsprozesse ihre Wirkung entfalten können, ist, dass sie auch stattfinden.